



Grenacher

Lieber Georg Oeschger

Als Mitglied bei den Bodenforschern der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde haben Sie einen besonderen Bezug zu Mutter Erde: Mit ihren Aktivitäten zur Rettung einmaliger Überbleibsel vergangener Kulturen sorgen Sie dafür, dass die Vergangenheit nicht vergessen wird.

Der Boden ist Ihnen auch sonst ein wertvoller Begleiter. Auch, weil Sie sich zeitlebens für die Förderung alter Obstsorten einsetzen und für Ihren Obstgarten darum eine nahrhafte Unterlage brauchen, auf denen die Hochstämme erfreulich gedeihen können.

Auch nach Ihrer Pensionierung bei den SBB tragen Sie somit tatkräftig dazu bei, dass die Natur als unsere Lebensgrundlage geschützt wird. Im letzten Frühling hat Sie allerdings das Bezirksgericht Laufenburg zu einer Busse von mehreren Tausend Franken verurteilt. Eine nette Nachbarin hat Sie bei der Polizei angezeigt.

Ihr angeblich gesetzeswidriges Vergehen: Sie haben Feld- und Schermäuse getötet, die an ihren 75 Obstbäumen im Gansinger Ortsteil Galten beträchtlichen Schaden verursachten und sich mit normalen Fallen kaum mehr stoppen liessen. Sie benutzten einen so genannten Rodenator. Das amerikanische Gerät besteht aus einer 150 Zentimeter langen Lanze, mit der ein Propangas-Sauerstoff-Gemisch 15 bis 30 Sekunden in einen Mausbau eingelassen wird. Das eingebaute Zündsystem erzeugt eine heftige Druckwelle das die schädlichen Nager augenblicklich tötet.

Die Methode ist umstritten, aber das Aargauer Obergericht hat nun den Laufenburger Gerichtspräsidenten und seine Kollegen korrigiert: Sie, lieber Herr Oeschger, seien überzeugt gewesen, dass ihr Vorgehen zulässig sei. Ein Bundesamt habe zwar im März 2018 den Rodenator als Möglichkeit zur Mäusebekämpfung nicht mehr empfohlen, aber auch nicht eindeutig verboten. Einem sogenannten Verbotsirrtum seien Sie also erlegen, lieber Herr Oeschger und würden darum freigesprochen.

Das freut mich für Sie. Nicht nur, weil ich wenig Sympathie für Mäuse habe. Sondern noch viel weniger nörgelige Nachbarn verstehe, die sich in ihr Tagwerk zum Segen und Nutzen von Mutter Erde einmischen.